



Institut für Gesundheits- und Sozialmanagement

voneinander lernen - sich weiterentwickeln - mitgestalten

Berufspädagogische Weiterbildung Praxisanleiter/in in Pflegeberufen in Einrichtungen Mecklenburg-Vorpommern



Institut für Gesundheits- und Sozialmanagement
in der Privaten Wirtschafts- und Technikakademie GmbH Rostock

Friedrich-Barnewitz-Straße 5 · 18119 Rostock-Warnemünde

Tel.: 03 81 - 51 961 42 o. 0381 - 49 028 25 · Fax: 03 81 - 4 44 42 60

www.wta-rostock.de · e-mail: igs@wta-rostock.de

In Kooperation

mit dem Institut für ökosoziales Management e.V. in Rostock
und dem

Bildungsinstitut für Gesundheits- und Sozialberufe GmbH in Stralsund

Angebot

**des Instituts für Gesundheits- und Sozialmanagement an der WTA
in Zusammenarbeit mit dem
Institut für ökosoziales Management e.V. in Rostock
und dem
Bildungsinstitut für Gesundheits- und Sozialberufe GmbH in Stralsund**

auf der Grundlage

des Altenpflegegesetzes v. 17. Nov. 2000 (BGBl. I S. 1509)
der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für den Beruf
der/s Altenpflegers/in v. 26. Nov. 2002 (BGBl. I S. 4418
und
den Empfehlungen des Sozialministeriums MV
für die praktische Ausbildung in der Altenpflege v. 17. Febr. 2003

G r u n d k u r s

Qualifizierungsumfang - Überblick

<u>Qualifizierung</u>	<u>Stunden</u>
------------------------------	-----------------------

Qualifizierung von Pflegefachpersonal zur PraxisanleiterIn in der Alten- und Gesundheitspflege

Modul 1 Personenbezogener Lernbereich	64 UE
Modul 2 Einrichtungsbezogener Lernbereich	24 UE
Modul 3 Pädagogisch – didaktischer Lernbereich	64 UE
Modul 4 Berufsfeldbezogener Lernbereich	40 UE
Modul 5 Präsentation und Moderation	16 UE
Kolloquium und Abschlussprüfung	16 UE
Stunden gesamt	224 UE

(1 UE heißt eine Bildungs-/Qualifizierungsstunde bzw. Einheiten mit einem Zeitvolumen von 45 Minuten.)

Weiterbildung zum/r Praxisanleiter/in im Pflegeberuf

Gesetzliche Rahmenbedingungen und Empfehlungen

Zum 1. August 2003 greift das neue Altenpflegegesetz. Pflegeeinrichtungen sind dann Träger einer praktischen Ausbildung, die die Altenpflege innovativer gestalten soll. Die damit verbundene Altenpflegeausbildung bietet für Heime neue Chancen sich konkret und konstruktiv an der Gestaltung der Ausbildung zu beteiligen. Zu den dazu erforderlichen Investitionen gehört nicht nur das Vorhalten einer Ausbildungsvergütung während der gesamten Ausbildungszeit durch den Träger, sondern auch die Pflicht, die Praxisanleitung durch geeignete Fachkräfte sicherzustellen. Mit dieser Herausforderung kann der Träger zukünftig wesentlich dazu beitragen, dass die Qualität der Altenpflegeausbildung verbessert und die Ausbildung praxisorientiert ist. Damit wird der Wert der Praxisanleitung, aber auch die Anforderung an den/die Praxisanleiter/in erhöht. Geeignete Fachkräfte sind für die Praxisanleitung zu gewinnen, die zugleich die Möglichkeit zur Supervision bzw. zur Reflexion ihrer Arbeit als PraxisanleiterIn erhalten sollen.

Als Veranstalter und Dienstleister sind wir uns bewusst, dass dieses Stundenvolumen keineswegs und umfänglich die Qualität haben wird, die eine professionell geführte Praxisanleitung erforderlich macht. Die Empfehlungen des Sozialministeriums v. 17. Februar 2003 mit einem Stundenvolumen von ca. 220 Bildungsstunden verstehen sich als **Grundkurs für PraxisanleiterInnen**. Der Kurs wird inhaltlich durch das Institut für Gesundheits- und Sozialmanagement und durch das BIGS Bildungsinstitut für Gesundheits- und Sozialberufe Stralsund gemeinschaftlich getragen.

Anforderungen

Alten- und Pflegeeinrichtungen, die sich weiterhin und/oder zukünftig in der Verantwortung der Erstausbildung von Pflegekräften sehen, benötigen eine spezifische Kompetenz an qualifizierten Fachpflegekräften, die Fertigkeiten, zukünftige Alten- bzw. GesundheitspflegerInnen auf diesen Beruf vorzubereiten. Das optimale Zusammenwirken von erstauszubildenden Pflegeschulen, den Pflegeeinrichtungen und den in diesen tätigen mit PraxisanleiterIn-Kompetenz ausgestatteten Fachpflegekräften ist dabei unerlässlich.

Den PraxisanleiterInnen kommt hier in der praktischen Ausbildung eine spezifische Anforderung zu, da die Einrichtungen stärker als zuvor an der Erstausbildung gebunden sind.

PraxisanleiterInnen haben in den von ihnen zu erwartenden Leistungen vielfältige Aufgaben zu erfüllen, die letztlich dafür Sorge tragen, dass Erstauszubildende zukünftig die Anforderungen in der Pflege erfüllen zu können.

Die/der zukünftige Praxisanleiter/in muss ein/e ausgebildete/r AltenpflegerIn oder Krankenschwester/Krankenpfleger sein mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung. Die Ausbildung zum/r Praxisanleiter/in ist für jene Fachpflegekräfte relevant, die über keine berufspädagogische Fortbildung bzw. über kein abgeschlossenes Studium, abgeschlossene Fort- oder andere pädagogische Ausbildung verfügen, die als berufspädagogische Fortbildung anerkannt ist.

Lernziele

Zu den grundlegenden Lernzielen während der Ausbildung zum/r PraxisanleiterIn gehören Kompetenzentwicklungen (Wissenserweiterung, Fähigkeiten und/oder Beherrschen) in folgende Richtungen:

- Stärkung der Pflegekräfte in ihrer Pflegekraftpersönlichkeit und in der zukünftige Rolle als PraxisanleiterIn
- Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung der praktischen Ausbildung bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Persönlichkeit des Auszubildenden
- Erarbeitung von Anleitungskonzepten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Schulen
- Planen, Organisieren, Umsetzen der praktischen Ausbildung und deren Bewertung
- Führen von Dokumentationen zur bzw. während der Praxisanleitung
- Beratung und Begleitung der PflegeschülerInnen während der praktischen Ausbildung
- Kompetenzentwicklung in Kommunikation, Gesprächsführung und sozialpsychologischer Begleitung und Motivation während der Praxisanleitung
- Erstellen von Beurteilungen
- Vorbereiten und Mitwirken bei der praktischen Prüfung

Zulassung zur Prüfung und Abschluss der Weiterbildung

Die berufs- und arbeitspädagogische Eignung wird durch das Ablegen einer mündlichen bzw. fachpraktischen Überprüfung nachgewiesen. Sie besteht aus der Präsentation oder der praktischen Durchführung einer Ausbildungseinheit und einem begleitenden Prüfungsgespräch. Prüfungsdauer pro TeilnehmerIn: 45 Minuten.

Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung ist

- eine Teilnahme an mindestens 200 Bildungsstunden
- eine Teilnahme am Praktikum und die Anfertigung eines Berichtes zum Praktikum
- eine zum Prüfungstermin anzufertigende Hausarbeit zu einem berufspraktischen Thema der Praxisanleitung als Vorbereitung auf die Prüfung in einem Kolloquium.
- eine Teilnahme am Kolloquium.

Zertifizierung

Die Teilnehmenden am Kurs erhalten nach Abschluss der Ausbildung ein anerkanntes Zertifikat.

Rahmenbedingungen

Teilnehmer	Pflegefachpersonal mit mind. 2jähriger Praxiserfahrung
Gesamtzahl der Teilnehmer	mindestens 10 (max. 18)
Zeitung pro Gruppe	224 Unterrichtseinheiten (1 UE = 45 Minuten) (28 Bildungstage und 2 Kolloquiums-/Prüfungstage)
Praktikum	Teilnahme an einem 40-stündigem Praktikum zur Praxisanleitung
Art der Schulung	einrichtungsübergreifend, Innen- oder Außer- Hausschulung je nach Herkunft der Teilnehmenden
Teilnehmende Einrichtungen	Sozial- und Pflegeeinrichtungen, Akut- und Reha-Kliniken
Durchführungsort	Weiterbildung in Rostock und/oder Stralsund
Zeitraum	Lehrgangsdauer nach Absprache max. 1 Jahr i. d. R. 1 Tag in der Woche oder in Rücksprache mit den Teilnehmenden
Seminartageszeit i.d.R.	9.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr (8 UE)/incl. Pause
Beginn des Curriculums	voraussichtlicher Beginn im Mai oder Sept. 2011 oder nach Rücksprache mit den teilnehmenden Einrichtungen
Leiter des Curriculums	Priv.-Doz.Dr.phil.habil. Hans-Jürgen Stöhr
Dozententeam	Dipl.-Lehrerin Simone Krieger (Erwachsenenpädagogik, Methodik, Didaktik) Dipl. Pflegetechniker (FH) Friedrich Eydam (Pflegetechnikmanagement, Anleitung und Praxisanleiter- beratung) Dr. phil.habil. Hans-Jürgen Stöhr (Kommunikation, Gesprächsführung, Profiling) Dr. Manfred Paetzold (Recht)
Technische Voraussetzungen	Arbeitsraum über 50 qm Flip-Chart mit Papier Overheadprojektor mit Leinwand Fernseher mit Videorecorder
Projektverwaltung im Rahmen der EU-Förderung	Private Wirtschafts- und Technikakademie Rostock Friedrich-Barnewitz-Str. 5 18119 Rostock-Warnemünde
Ansprechpartner	Herr Michael Walther
Anmeldung	schriftlich; Anmeldeformular anbei bzw. anfordern

Den Teilnehmenden werden Arbeitshilfen zur Verfügung gestellt.

Förderung des Projektes

Bei Interessenanmeldung und entsprechender Teilnehmerzahl wird in Rücksprache mit der Einrichtung die Förderung des Weiterbildungsprojektes für den jeweiligen Lehrgangsteilnehmer geprüft.

Vonseiten der Privaten Wirtschafts- und Technikakademie erfolgt die Prüfung und die Vorbereitung der Beantragung einer Förderung aus EU- und Landesmitteln.

Eine Förderung erfolgt auf der Grundlage eines zu beantragenden Bildungsgutscheines in Höhe von 500 € pro Teilnehmerin und Jahr.

Um eine höchstmögliche Förderung für die Teilnehmenden zu erreichen, werden für das Kalenderjahr (2012 und/oder 2013) Förderanträge zu stellen sein in der jeweiligen Höhe von max. 94 Bildungsstunden (gesamt max. 188 Bildungsstunden).

Rücksprache über die Förderbedingungen und Beantragung über Herrn M. Walther

Finanzierung des Curriculumms

Bei maximaler Fördermöglichkeit:	Bildungsleistungen	390,00 €
	Nebenkosten	200,00 €
	Gesamt pro TeilnehmerIn:	590,00 €
	ungefördert pro TeilnehmerIn	997,00 €

Bildungsmodul 1	Personenbezogener Lernbereich	64 UE
Seminar 1	Die Pflegekraft in ihrer Persönlichkeit als PraxisanleiterIn	8 UE
Lerninhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Curriculum, Ziele und Inhalte - Kompetenzanforderungen und Werteorientierung - Stärken-Schwächen-Analyse - PraxisanleiterIn in ihrer Persönlichkeit - PraxisanleiterIn in Ihrem/seinem Selbstverständnis 		
Seminar 2	Sozialpsychologische Grundlagen	8 UE
Lerninhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Psychologie in und während der Praxisanleitung - Wahrnehmung, Lernen, Gefühle und Bedürfnisse – Praxisrelevanz und Anwendungsbezüge - Einführung in sozialpsychologische Aspekte - Einstellungen, Werte, Vorurteile - Gruppen-/Beziehungsdynamik – Aufbau, Strukturen, Normen, Führungseigenschaften - Kommunikation in der Gruppe und soziale Repräsentation 		
Seminar 3	Rollenverständnis und Rollenkonflikte in der Praxisanleitung	8 UE
Lerninhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Pflegekraft in der Rolle des/r Praxisanleiters/in - Rollenbeziehungen und Rolleninteraktionen zwischen PraxisanleiterIn und Auszubildende - Konfliktpotenziale erkennen; Möglichkeiten der Umgangsweise 		
Seminar 4	Arbeitsbedingungen, Belastungen und Entlastungsmöglichkeiten	8 UE
Lerninhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Methoden zum Schutz der eigenen Arbeitskraft und Anwendungsmöglichkeiten - Selbstwahrnehmung, Umgang mit Stresssituationen 		
Seminar 5	Praxisreflexion und Supervision	8 UE
Lerninhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Ziele, Inhalte von Praxisreflexionen - Selbstreflexion, Selbstevaluierung praxisanleitender Tätigkeit - Supervision als Instrument während der Praxisanleitung - Prinzipien und Arbeitsweise supervisionärer Praxisbegleitung 		
Seminar 6	Grundlagen der Kommunikation und des Umgangs mit Gruppen	8 UE
Lerninhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsmodelle und ihre praktische Relevanz - Grundregeln für eine gelingende Kommunikation - Kommunikative Anforderungen und Problemfelder im Umgang mit Erstauszubildenden - Kommunikation in der Gruppe und Gruppendynamik 		

Seminar 7	Gesprächsführung	8 UE
Lerninhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau eines Gespräches - Grundsätze im Führen von Gesprächen - Gesprächsführung im Kontext der Praxisanleitung - Coachingorientierte Gesprächsführung 		
Seminar 8	Grundsätze zum Erstellen einer Beurteilung	8 UE
Lerninhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Bewertungen – Funktion und Kriterien für eine qualitätsgerechte Evaluierung - Ziel, Inhalte und Aufbau einer Beurteilung - Erstellen einer Beurteilung und Umgang mit Beurteilungen - Das Beurteilungsgespräch 		
Bildungsmodul 2 Einrichtungsbezogener Lernbereich		24 UE
Seminar 9	Ziele und Organisation des Pflegedienstes in den Grundlagen	8 UE
Lerninhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Ziele einer Ausbildung zur Pflegekraft – Anforderungen für die Zukunft - Grundlagen der Organisation der Pflege im Kontext der Praxisanleitung - Betriebliche Rahmenbedingungen und Anforderungen für eine Ausbildung 		
Seminar 10	Rechtsgrundlagen im Handlungsbereich Praxisanleitung	16 UE
Lerninhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Normative institutioneller Handlungsfelder in der Pflege und Grundlagen der Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Pflegeberufen - Ausgewählte Rechtsgrundlagen für die praktische Ausbildung - PraxisanleiterIn und Auszubildende/r in Rechtsbeziehungen - Haftrecht, Überwachungspflicht, Delegation, Handlungsverantwortung, Arbeitsschutz, Tarifrecht, Strafrecht 		
Bildungsmodul 3 Pädagogisch – didaktischer Lernbereich		64 UE
Seminar 11	Pädagogisches Grundwissen für eine Praxisanleitung	8 UE
Lerninhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Lehr- und Erwachsenenpädagogik - Bildsamkeit und Bildungsfähigkeit - Erziehungsziele - Erziehungs- und Führungsstile - Lerntheorien und didaktische Modelle - Lehrmethoden und Anwendungsmöglichkeiten in der Lehrpraxis 		

- Seminar 12 Theoretische Grundlagen von Lernprozessen 8 UE**
- Lerninhalte:**
- Denken und Lernen, Lernen als Prozess
 - Intelligenz, Kreativität, Gedächtnis, Lerntypen und Verhaltens-Modifikationen, Lerntypen
 - Lernbedürfnisse, Faktoren des Lernerfolgs
 - Lernblockaden und deren Auflösung
 - Motivation und Motivieren zum Lernen
- Seminar 13 Didaktik und Methodik der Praxisanleitung 24 UE**
- Lerninhalte:**
- Einführung in die Didaktik und Methodik des Lehrens und Anleitens, das Lehren lernen
 - Aufbau, Planung und praktische Umsetzung einer Lehreinheit
 - Evaluierung der realisierten Lehreinheit; Kriterien
 - Wissensüberprüfung während der Praxisanleitung, Methodik und Kriterien
- Seminar 14 Lehren und Lernen im berufspraktischen Feld der Pflege 8 UE**
- Lerninhalte:**
- Zusammenspiel von Lehren und Lernen in praktischer Gestaltung
 - Aufbau lehrpraktischer Unterweisungen, berufspraktische Handlungsfelder, Erkennen von Möglichkeiten und Risiken, Wege zur Optimierung
 - Durchführung einer Praxisberatung für den Auszubildenden
- Seminar 15 Kooperation und Koordination während der Ausbildung 4 UE**
- Lerninhalte:**
- Akteure bei der Erstausbildung zum/r AltenpflegerIn
 - Ziele und Anforderungen für eine optimale Zusammenarbeit
 - Interessenlagen und Konfliktpotenziale im Akteurennetz
 - Möglichkeiten und Wege für optimales Handeln unter den Akteuren – Präventionen
 - Aufbau einer Agenda für das Handeln de/r Praxisanleiters/in
- Seminar 16 Anleitung – Bewertung - Prüfung 12 UE**
- Lerninhalte:**
- Bedingungen und Ziele konkreter Anleitungssituationen
 - Planung, Durchführung und Bewertung konkreter Anleitungssituationen
 - Kriterien der Leistungsbewertung, Leistungsbewertung und Prüfungsgestaltung

Bildungsmodul 4 Berufsfeldbezogener Lernbereich 40 UE

Seminar 17 Pflegewissenschaftliche Grundlagen 16 UE

Lerninhalte:

- Pflegetheorien und Pflegemodelle im Überblick
- Pflegeprozess und Pflegeplanung
- Pflegedokumentation und Pflegestandards
- Qualitätssicherung in der Pflege
- Aufbau und Vermittlung eines Standards in der Pflege

Seminar 18 Umsetzungsmöglichkeiten in die Praxis, Praxisberatung 24 UE

Lerninhalte:

- Praxisbeispiele und Anwendungen für die Praxisanleitung
- themenbezogenes Beraten und Anleiten des/r Auszubildenden durch den/die Praxisanleiter/in
- fachpraktische Unterweisungen für Praxisanleitungen in der Altenpflege

Bildungsmodul 5 Moderation und Präsentation 16 UE

Seminar 19 Moderieren in der Praxisanleitung (Einführung) 8 UE

Lerninhalte:

- Inhalte, Ziele einer Moderation
- Anforderungen an eine/n Moderatorin
- Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung
- Moderation in der Praxisanleitung
- Moderation – Besprechung – Besprechungsmoderation

Seminar 20 Präsentation (Einführung) 8 UE
(incl. methodische Vorbereitung auf die Prüfung)

Lerninhalte:

- Ziel und Aufbau einer Präsentation
- Anforderungen an eine Präsentation - Visualisierung und Rhetorik
- Vorbereitung auf eine prüfungsorientierte Präsentation

Alternativ

je nach Interessenlage der Teilnehmer zu den Seminaren 10, 19 und 20

Modul 6 Pflegewissenschaftliche Grundlagen 32 UE

Grundlagen des Pflegeprozesses

Pflegeplanung als Instrument der Organisation des Pflegeprozesses

Pflegedokumentation als Mittel der Qualitätssicherung in der Pflege

Kolloquium und Abschlussprüfung

16 UE

In einem zweitägigen Kolloquium stellen die TeilnehmerInnen anhand einer vorgegebenen praxisorientierten Aufgabe in Form einer fachgerechten Präsentation ihre Arbeitsergebnisse vor, demonstrieren ihr Wissen und soweit wie möglich ihre Anwendungsfähigkeit. Die Leistungsdarstellung/Präsentation ist auf der Grundlage einer Anleitung (bereitgestellt durch das Institut für Gesundheits- und Sozialmanagement) schriftlich zu dokumentieren und zwei Wochen vor dem Kolloquiums-/Abschlussprüfungstermin beim hiesigen Institut einzureichen.

In Ausnahmefällen kann der/die TeilnehmerIn eine thematische Hausarbeit schreiben und diese als Prüfung einreichen. Dies ist verbunden mit einem folgenden Prüfungsgespräch. Abgabe der Hausarbeit ist ebenfalls 2 Wochen vor Kolloquiumstermin.

Zur Prüfung wird zugelassen, wer mindestens an 90% von den insgesamt 224 UE teilgenommen hat, termingerecht die schriftliche Präsentationsvorlage/ggf. Hausarbeit einreichte. Die Prüfung zum „Praxisanleiter/in“ – Grundkurs – hat bestanden, wer durch die Prüfungskommission das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg bestanden“, „mit gutem Erfolg bestanden“, „mit Erfolg bestanden“ oder „bestanden“ erhalten hat.

Anmerkungen/Notizen

FAX - Antwort
Anmeldung - Praxisanleiter

**Institut
für Gesundheits- und Sozial-
management**



Friedrich-Barnewitz-Str. 5 · 18119 Rostock
Tel.: 0381 - 49 02 82 5
Tel.: 0381 – 51 96 14 2
Fax: 03 81 - 44 44 26 0
E-mail: igs@wta-rostock.de

Institut für Gesundheits- und Sozialmanagement
c/o Private Wirtschafts- und Technikakademie GmbH
Fr.-Barnewitz-Str. 5

18119 Rostock-Warnemünde

KOPIERVORLAGE

Sehr geehrte Damen und Herren,

für folgende Leistungen zeigen wir Interesse und möchten hiermit unseren Bedarf **verbindlich** anmelden zu folgender Thematik:

Berufsbegleitende Fortbildung (Thema bitte eintragen)

....Ausbildung zum/r PraxisanleiterIn..... Teilnehmerzahl

Name	Vorname	Qualifikation	z.Z. tätig als ...	Praxiserfahrung (wie lange)

In Vorbereitung auf die berufsbegleitende Fortbildung ist aus unserer Sicht noch zu klären ...

.....
.....

Wir haben Interesse an ... (bitte ankreuzen)

Telefonischen Rückruf zwecks Absprachen/Auftragserteilung o.ä.

Fachgespräch zu

Sendung von Materialien über

Weiteres/Sonstiges

Absender:

Einrichtung/Organisation

Anschrift/Tel./Fax/e-mail

Ansprechpartner/in

.....
Datum, Unterschrift